

Rebland *Kurier*

08.04.2015

Dorfputzete war ein Erfolg

Gemeinsam das Dorf sauber halten / Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer

Gottenheim. „Die Beteiligung war erfreulich. Viele Bürgerinnen und Bürger, darunter auch Familien mit Kindern, folgten dem Aufruf der Gemeinde, gemeinsam das Dorf zu putzen“, freut sich Bürgermeister Christian Riesterer über die erfolgreiche Dorfputzete am Samstag, 28. März. Im Gemeindeblatt waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur unkomplizierten Putzaktion aufgerufen worden – ohne Anmeldung und Verpflichtung.

Umso mehr freute sich der Bürgermeister, der am Samstagmorgen mit Bauamtsleiter Andreas Schupp und Bauhofleiter Michael Bohnert das Arbeitsgerät im Rathaushof bereitgestellt hatte, über die zahlreichen Gottenheimer, denen die Sauberkeit im Dorf so sehr am Herzen

lag, dass sie einen Samstagvormittag für den Dorfputz freihielten.

„Alle Teilnehmer wurden mit Warnwesten und Handschuhen ausgerüstet und dann ging es los“, so Christian Riesterer, der ebenfalls fleißig mitmachte. Aufgeteilt in zwei Gruppen unter der Leitung von Michael Bohnert und Andreas Schupp machten sich die Helferinnen und Helfer an die Arbeit. Eine Gruppe machte in den folgenden drei Stunden das Unterdorf sauber, die andere Gruppe putzte das Oberdorf. So kam bis zur Mittagszeit einiges zusammen - von der alten Schubkarre über einen alten Einkaufswagen bis hin zu säckeweise Müll reichte die Ausbeute der Putzaktion.

„Unterwegs kam es immer wieder zu sehr netten Gesprächen mit Anwohnern, die die Aktion toll fanden und im nächsten Jahr auch mit

dabei sein wollen“, freut sich der Bürgermeister über die positive Resonanz. Nach getaner Arbeit wurden alle Helferinnen und Helfer mit einem Vesper im Rathaushof belohnt: Besonders für die fleißigen Kinder, die Hunger und Durst hatten, war dieser Abschluss eine willkommener Dank für ihre Mithilfe.

„Bei einem gemütlichen Vesper saßen wir im Rathausof nach der Arbeit bei herrlichem Sonnenschein zusammen und waren mit der Dorfputzete 2015 sehr zufrieden“, resümiert der Bürgermeister, der sich bei allen Helferinnen und Helfern und ganz besonders bei den Jüngsten für ihre Unterstützung bedankte. Zur Belohnung gab es dann noch für jedes Kind einen „Schokokuss“, der aber meist den Heimweg nicht erlebte, sondern gleich an Ort und Stelle mit Genuss verspeist wurde.

Marianne Ambs